

17. Juni 2026 Ehrenamtsempfang und Erinnerung an das 80jährige Bestehen der Arbeiterwohlfahrt Bad Godesberg e.V. nach der Zeit des Nationalsozialismus im AWO Nachbarschaftszentrum Friesdorf

Liebe Freunde und Freundinnen der AWO Bad Godesberg,

herzlich Willkommen an alle Ehrenamtlichen, auch an diejenigen, die heute aus dem Hubert-Peter-Haus dazu gekommen sind.

Ganz besonders begrüße ich Azra Zürn, Dezernentin der Stadt Bonn für Kinder, Jugend, Familie, Schule, Soziales, Wohnen, also für alle Bereiche, die die soziale Qualität einer Stadt ausmachen. Danke, dass Sie sich, dass Du Dir die Zeit genommen hast, zu uns zu kommen und anschließend das Wort an uns zu richten.

Wir treffen uns heute an einem historisch bedeutsamen Tag. Am 17. Juni 1953 kam es in der DDR zu einem Volksaufstand gegen Unterdrückung und gegen eine drastische Erhöhung der Arbeitsnormen. Der Aufstand wurde brutal niedergeschlagen. In der Bundesrepublik wurde der 17. Juni als Tag der deutschen Einheit zum Feiertag erklärt. Dies blieb so, bis die deutsche Einheit Wirklichkeit wurde und der 3. Oktober zum Einheits-Fest- und Feiertag erklärt wurde.

Den jährlichen Empfang für Ehrenamtliche, die die Arbeit des Nachbarschaftszentrums in Friesdorf unterstützen und ermöglichen, verbinden wir in diesem Jahr mit der Erinnerung an das 80jährige Bestehen des Ortsvereins der AWO Bad Godesberg nach der Zeit des Nationalsozialismus.

Auch unsere AWO ist natürlich älter als 80 Jahre. Deutschlandweit wurde die AWO 1919 durch eine starke bis heute tragende Initiative und die sozialen Ideen von Marie Juchacz gegründet.

Vor 10 Jahren haben wir zum 70. Jubiläum der 1946 wiedergegründeten AWO eine Festschrift erstellt und bei den Recherchen einen Zeitungsausschnitt gefunden, der vermuten lässt, dass die AWO in Bad Godesberg 1924 gegründet wurde.

In der Zeit des Nationalsozialismus war sie verboten, aufgelöst, enteignet. Viele Führungskräfte, auch Marie Juchacz, mussten flüchten und ins Exil gehen, andere wurden ermordet.

In der Bundesrepublik wurde die AWO wiedergegründet, jetzt allerdings auf allen Ebenen nicht mehr als Teil der SPD, sondern in der Rechtsform eines eigenständigen Vereins.

Die AWO ist eine der großen Wohlfahrtsorganisationen in Deutschland. Sie ist eigenständig, föderal aufgebaut und partei- und konfessionsunabhängig. Aber wir wissen natürlich um unsere Wurzeln und unsere Entstehung.

Das hohe Ausmaß an ehrenamtlicher Tätigkeit in der sozialen und gesellschaftlichen Arbeit, auch in der Vorstandsarbeit, ist ein besonderes Merkmal der AWO.

Hier schließt sich der Kreis. Es passt, den Ehrenamtlichen für ihre Tätigkeit zu danken und gleichzeitig an die Geschichte der AWO, die bis heute stark von Ehrenamtlichkeit geprägt ist, zu erinnern.

„Demokratie geht nicht ohne gesellschaftlichen Zusammenhalt. Und gesellschaftlicher Zusammenhalt geht nicht ohne Ehrenamt.“ So unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier kürzlich zum 23. Mai, dem Tag des Inkrafttretens im Jahr 1949 des in Bonn verabschiedeten Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.

Unser Nachbarschaftszentrum in Friesdorf mit all seinen Angeboten von Bildung, Beratung und Begegnung und mit seiner Anziehungskraft für Menschen in ganz Bad Godesberg könnte nicht dieser spannende Treffpunkt für die unterschiedlichsten Menschen und Gruppen sein, wenn es diesen ehrenamtlichen Einsatz nicht gäbe.

Wichtig ist allerdings die hauptamtliche Koordination, seit einem Jahr durch Leonie Kolter verantwortet. Beides ergänzt sich hier aufs Beste.

Meine Bitte an die Ehrenamtlichen: halten Sie uns weiterhin die Treue, erzählen Sie anderen, was Sie tun und wieviel Freude das macht. Damit wir mehr werden!

Im wörtlichen und übertragenen Sinne stellen wir gemeinsam Raum zur Verfügung, in dem man sich begegnet und austauscht, in dem man sich informiert und in dem man mit Freude Zeit verbringt.

Die alte Tante AWO ist also 80 geworden, sieht immer noch ziemlich frisch und zeitgemäß aus und hat seit dem 70jährigen Jubiläum einige neue Anläufe genommen, die zu einer Stabilisierung in bewegten Zeiten der Organisation und der Finanzierung der Altenhilfe geführt haben.

1946 war ein Jahr des Aufbruches nach Kriegsende in eine demokratische, soziale und rechtsstaatliche Zukunft, jedenfalls für die westlichen Teile Deutschlands. Das Land NRW hat in 2026 sein 80. Gründungsjubiläum gefeiert, die Wochenzeitung „Die Zeit“, die Ruhrfestspiele und viele andere mehr traten 1946 auf die Bühne. Unser Jubiläum reiht sich hier ehrenvoll ein.

Die Festschrift zum 70. ist leider als Broschüre vergriffen. Sie steht aber auf unserer Homepage im Internet zum Nachlesen. Es lohnt sich.

Die Werte der Arbeiterwohlfahrt sind unverbrüchlich: Solidarität, Toleranz, Freiheit und Gerechtigkeit in einem sozialen und demokratischen Gemeinwesen. Diese Werte verwirklichen sich in den Aktivitäten, Diensten, Einrichtungen und Angeboten der AWO.

Wir wollen helfen: einzelnen Menschen, für ein gutes Zusammenleben, für eine sozial gerechte Gesellschaft.

Als kleiner Ortsverein haben wir in 80 Jahren zu dem großen Ziel ein Quentchen beigetragen.

Angefangen hat es nach Kriegsende mit zusammengestellten Nähmaschinen und einer Nähstube für Kinderkleidung. Es ging weiter mit Stadtranderholungen und Ferienfreizeiten an der Ahr für Kinder und mit großen Weihnachtsfeiern in der Stadthalle.

Die AWO Bad Godesberg kaufte eine Liegenschaft in Lanzerath, in der eine Jugend- und Familienerholungsstätte und von 1984 bis 2004 ein Altenheim eingerichtet wurden.

1968 begann der Aufbau des Altenheimes in Bad Godesberg-Schweinheim in der Wichterichstr., zunächst noch in direkter Ägide des Ortsvereines.

2001, also vor 25 Jahren, wurde die AWO Pflege+Service gGmbH gegründet. Hermann Tinz war bis 2021 der Geschäftsführer, danach Dr. Michael Lucas bis Anfang 2025 und seitdem Erika Mayr.

Bei Gründung der gemeinnützigen Gesellschaft gab es das Altenpflegeheim, das Betreute Wohnen, den Mobilen Dienst. Seit knapp drei Jahren ist die Tagespflege dazu gekommen, die noch etwas bekannter werden kann. Es gibt bei uns Plätze in der Tagespflege! Und wir haben zudem die Wohnungsvermietungen an ältere Menschen, aber auch an Auszubildende und Beschäftigte ausgeweitet.

Die AWO Bad Godesberg hat in der großen bundesweiten AWO-Familie mit über 3.000 Ortsvereinen einen etwas speziellen Charakter, weil wir als Ortsverein Alleingesellschafter der eben genannten AWO Pflege+Service gGmbH mit ihrem breiten Spektrum an Einrichtungen und Diensten sind.

Darüber hinaus betreiben wir als Ortsverein unmittelbar seit 1981, also seit 45 Jahren, dieses Nachbarschaftszentrums in Friesdorf. Das Zentrum organisiert mit Förderung durch die Stadt Bonn Bildung, Beratung und Begegnung mit einem vielfältigen Monatsprogramm.

Die Förderung deckt allerdings nur ca. 40 % der Gesamtkosten. Die Hauptsumme der Kosten finanzieren wir selbst über Mitgliedsbeiträge und andere Einnahmen.

Jeder Vorschlag zum Programm und jede ehrenamtliche Unterstützung sind willkommen. Natürlich haben sich die Angebote im Laufe der Zeit verändert. PC- und Smartphone-Beratung ist dazugekommen, Sprachpatenschaften für Migranten und Migrantinnen ebenso wie Hausaufgabenhilfe und vieles andere mehr. Aber es gibt auch wieder Interesse an Handarbeit, und ungebrochen an Spielenachmittagen und an Skat.

Wir betreiben zusammen mit der VEBOWAG und der Caritas seit 2010 das Quartiersmanagement im Pennenfeld. Dieses bietet ebenfalls ein umfangreiches Mitmach-Angebot, hat aber darüber hinaus die Aufgabe, die Selbstorganisationskräfte im Ortsteil zu stärken. Das gelingt sehr gut. Dieses Quartiersmanagement wird voll von der Stadt Bonn finanziert.

Im Rahmen von SpOTS, einem auch städtisch finanzierten Dienst, bieten wir eine qualifizierte Beratung rund um Pflege für Bürger und Bürgerinnen in Bad Godesberg an, wenn nötig auch mit Hausbesuchen.

In den letzten 10 Jahren, übrigens mit einem überwiegend personengleichen Vorstand, haben wir uns bemüht, unsere Aktivitäten den jeweiligen Anforderungen mit immer neuen Angeboten anzupassen und vor allem unsere AWO Pflege+Service gGmbH zukunftsfest zu machen.

Dies war in Zeiten mit außerordentlichen organisatorischen und finanziellen Umbrüchen in der Altenhilfe- und Pflegelandschaft sehr schwierig. Und die Corona-Zeit hat alle gefordert, uns auch.

Wir haben uns vor 6 Jahren Gedanken gemacht, ob unsere derzeitige Aufstellung und Organisationsform hinreichend zukunftsfest ist. Wir hatten deswegen auch Kontakt zum Bezirksverband Mittelrhein der AWO aufgenommen.

Im Ergebnis zeigte sich aber, dass die Konstruktion, so wie sie ist, mit allen Anstrengungen, Überlegungen und Entscheidungen, die wir in die Zukunftsfestigkeit investiert haben, die beste Lösung ist.

Die AWO Pflege+Service gGmbH bereichert die soziale Infrastruktur in Bad Godesberg. Es gibt viele Notwendigkeiten und noch mehr Ideen zur baulichen Modernisierung. Alles ist finanziell und organisatorisch auf einem guten und stabilen Weg.

Wir haben hochfliegende Ideen für die Zukunft, zB der Bau eines Hauses auf dem Grundstück Burgblick 23 neben dem HPH, welches unserer Gesellschaft gehört, für Apartments oder WG-Wohnmöglichkeiten für Auszubildende im Pflegebereich.

Für die unmittelbaren Angebote des OV, das Nachbarschaftszentrum Friesdorf, im Quartiersmanagement Pennenfeld und von SpOTS, erwarten wir, dass die Förderung der Stadt Bonn stabil bleibt. Angesichts der Kostensteigerungen wären eigentlich Erhöhungen angebracht. Aber auf einen solchen Ausgleich wagt man ja kaum noch zu hoffen.

AWO Bad Godesberg, das ist eine lebendige, dynamische, engagierte, durch Gemeinsamkeit geprägte und auf Mittun angewiesene Gemeinschaft der sozialen Arbeit.

Schön, dass Sie dabei sind. Bleiben Sie uns gewogen.

Christine Schmarsow
Vorsitzende des Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt
Bad Godesberg e.V.